

Sportstättenbau ist nicht alles...

....aber ohne Sportstätten ist alles nichts. Auf diesem einfachen Satz lassen sich die Ergebnisse der Online-Befragung des LSB zum Sportstättenbau im Rahmen der Bestandserhebung 2023 reduzieren. Der LSB erfasst seit 2018 von seinen Mitgliedsvereinen die vereinseigenen Sportanlagen und Gebäude sowie die Sportanlagen und Gebäude, an denen die Sportvereine langfristig eingeräumte Nutzungsrechte besitzen. Aktuell wurde wieder der geschätzte Sanierungs- und Modernisierungsbedarf dieser Anlagen für die kommenden zehn Jahre erhoben. Die Ergebnisse sind beeindruckend: 53 % der Sportvereine in Niedersachsen verfügen über eigene Sportanlagen und Gebäude. Die Gesamtzahl dieser Liegenschaften beträgt fast 17.000! Bei fast 20% der Sportanlagen und Gebäude besteht kein Sanierungsbedarf, bei den übrigen ergibt sich für die nächsten zehn Jahre hochgerechnet ein prognostizierter Bedarf von fast 517 Mio. €. Unter Berücksichtigung der förderungsfähigen Kosten und der Förderquote nach den aktuell gültigen Richtlinien ergibt sich somit ein zusätzlicher Finanzbedarf von jährlich ca. 8 Mio. €. Die Förderung von Neubaumaßnahmen würde den jährlichen Mittelbedarf um weitere ca. 6 Mio. € erhöhen.

Mit diesen Zahlen liefern wir gegenüber dem Land exakte und verlässliche Daten für die zeitnahe Umsetzung unserer sportpolitischen Forderung, das 2022 ausgelaufene Sportstättenanierungsprogramm ab 2024 durch ein neues Programm zu ersetzen. Im Koalitionsvertrag der aktuell regierenden Parteien findet sich bereits eine entsprechende Absichtserklärung und die für den Sport seit einigen Monaten zuständige Ministerin Daniela Behrens wird nicht müde, die Notwendigkeit einer Neuauflage immer wieder zu betonen. Mit den LSB-Daten hat sie gute Argumente, denn aus dem vergangenen Förderzeitraum von 2019-2022 wissen wir, dass die vom LSB bereitgestellten Mittel aus der Finanzhilfe und aus den Zuwendungen für den Sportstättenbau durch die Sportvereine als Bauherren nahezu verfünffacht wurden. Die Förderung des Sportstättenbaus ist daher auch ein Investitionsprogramm zur Stärkung der regionalen Bauwirtschaft. Eine verlässliche, bedarfsorientierte und energetisch zukunftssträchtige Sportstätteninfrastruktur ist für die Entwicklung der Sportvereine und für zeitgemäße Angebote vor Ort unverzichtbar. Durch erfolgte Schwerpunktsetzungen leisten wir bereits jetzt einen Beitrag dazu, die ambitionierten Klimaziele des Landes zu erreichen. Wir müssen und wollen noch mehr Energie einsparen und in jeder Hinsicht nachhaltig handeln. Dafür brauchen wir jetzt die Hilfe des Landes.

In diesen Wochen werden die Weichen für den Landeshaushalt 2024 gestellt. Der LSB hat seine sportpolitischen Erwartungen gegenüber der Landesregierung adressiert. Dabei geht es auch um eine Verstetigung der Startklar-Programme, die im vergangenen Jahr den Vereinssport stabilisiert und insbesondere Kinder und Jugendliche als neue Mitglieder den Sportverein zugeführt haben. Sportministerin Daniela Behrens hat die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft und die Notwendigkeit von Investitionen in den Sportstättenbau in einem Satz zusammengefasst: Gerade in herausfordernden Zeiten ist der Sport der Kitt der Gesellschaft und jeder Euro, der in den Sport investiert wird, ist gut angelegtes Geld. Wir blicken deshalb mit Optimismus auf die Beratungen in den kommenden Wochen und Monaten. Wir wissen aber auch, dass die endgültige Entscheidung über den Landeshaushalt 2024 der Landtag erst im Dezember trifft. Bis dahin gilt es auf allen Ebenen weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten für den Sportstättenbau und vieles mehr.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Quelle: LSB-Magazin 05/2023